



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Kurzfassung MaP 173 „Barockgarten Großsedlitz“

1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das SCI 173 „Barockgarten Großsedlitz“ liegt im Elbtal am südöstlichen Stadtrand von Dresden zwischen den Ortschaften Heidenau und Pirna. Das aus drei Teilgebieten bestehende SCI umfasst insgesamt eine Fläche von 26 ha. Administrativ gehört das SCI zur Gemeinde Heidenau im Landkreis Sächsische Schweiz. Zwei Teilflächen befinden sich in der Gemarkung Großsedlitz, die dritte Teilfläche in den Gemarkungen Kleinsedlitz und Heidenau.

Das SCI liegt vollständig im Naturraum Dresdner Elbtalgebiet. Geprägt wird das Gebiet durch ein leicht welliges Plateau mit Höhen um 180 m ü. NN, das nach Norden z. T. sehr steil zum Elbtal hin abfällt. Zwei Teilflächen des SCI befinden sich an diesen Elbtalhängen, während sich ein Dritter an den gestalteten Teil des Barockgartens anschließt.

Braunerden bilden den dominierenden Bodentyp im SCI. In den Übergängen vom Plateau auf die Hänge sind überwiegend Parabraunerden und Pseudogleye zu finden.

Das SCI liegt in einem klimatisch begünstigten Bereich im Übergang von atlantischer (Erzgebirgskamm) zu kontinentaler (Elbtal) Klimaausprägung.

Auffallend ist der hohe Waldanteil im SCI mit rund 88 %. Randlich liegen verschiedene Nutzungen, unter denen ein größerer Anteil einer in den Großsedlitzer Elbhängen gelegenen Streuobstwiese hervorzuheben ist. Alle weiteren Nutzungen sind nur in sehr geringem Flächenanteil vorhanden. Direkt an das SCI grenzen Ortschaften an. Straßenverbindungen führen an den Teilgebieten vorbei in das Elbtal, wo die überregional bedeutsame Verkehrsstrasse zwischen Dresden und Prag unmittelbar an den Hangfuß grenzt. Das SCI wird in den Großsedlitzer Elbhängen durch zwei von Nord nach Süd verlaufende Freileitungsstrassen durchschnitten.

Das SCI befindet sich vollständig im LSG „Großsedlitzer Elbhänge“. Ein Teil liegt im Denkmalschutzbereich des Parks Großsedlitz.

2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden im Rahmen der Ersterfassung drei Flächen des LRT 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder) mit einer Gesamtgröße von 12,5 ha festgestellt.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 173

| Lebensraumtyp (LRT) | Anzahl der Einzelflächen | Fläche [ha] | Flächenanteil im FFH |
|---------------------------------------|--------------------------|-------------|----------------------|
| 9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder | 3 | 12,5 | 48,1 % |
| gesamt: | 3 | 12,5 | 48,1 % |

Die mit 7,1 ha größte LRT-Fläche liegt in den Kleinsedlitzer Elbhängen. Der Bestand befindet sich auf einem sehr steilen, nordwärts ausgerichteten Abschnitt der Elbhänge, der durch Einschnitte gegliedert ist, in denen zeitweise wasserführende Gewässer und quellige Bereiche auftreten.

Der in der Teilfläche des Barockgartens Großsedlitz liegende Waldbestand wurde in zwei deutlich in ihrer Ausprägung und Bewirtschaftung unterscheidbare LRT-Flächen unterteilt. Eine Fläche wird durch den nicht parkartig gestalteten naturnahen Laubwald innerhalb des Barockgartens gebildet. Die andere befindet sich nordöstlich davon, außerhalb des abgeäugten Barockgartens auf stärker gewelltem Gelände mit Hangabstürzen, an denen der geologische Untergrund zu Tage tritt. Durch eine fehlende Zäunung sind hier die randliche Frequentierung von Wanderwegen und der Verbissdruck deutlich höher.

Der LRT 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder) ist für diesen Teil der Landschaft von sehr hoher Bedeutung. Die vorhandenen bewaldeten Biotopverbundstrukturen entlang der Hänge bieten sehr gute Voraussetzungen für den Bestand und die Entwicklung von FFH-Arten naturnaher Laubwälder. Die strukturierten und artenreichen Laubwälder des LRT 9170 sind im SCI durch ihren Artenreichtum auch bei Pflanzenarten bedeutungsvoll, wenngleich nur wenige Rote Liste-Arten vorkommen. Auf Grund der mehrschichtigen und totholzreichen Ausbildung des LRT ist die Fauna an holzbewohnenden bzw. in ihrer Entwicklung von Bäumen abhängigen Käfern (Eremit, Hirschkäfer, Laufkäfer, sonstige xylobionte Käfer) artenreich und typisch ausgebildet. Sie ist damit regional bedeutsam.

Alle untersuchten Flächen zeigen einen günstigen Erhaltungszustand. Sie sind hinsichtlich Waldentwicklungsphasen, Totholz (vorwiegend liegendes Totholz) und im lebensraumtypischen Arteninventar dem Potenzial des Standortes entsprechend günstig (Flächen im und am Barockgarten) bis hervorragend (Fläche in den Kleinsedlitzer Elbhängen) ausgebildet.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 173

| Lebensraumtyp (LRT) | | Erhaltungszustand | | | | | |
|---------------------|----------------------------------|-------------------|-------------|--------|-------------|--------|-------------|
| | | A | | B | | C | |
| | | Anzahl | Fläche [ha] | Anzahl | Fläche [ha] | Anzahl | Fläche [ha] |
| 9170 | Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder | 1 | 7,1 | 2 | 5,3 | - | - |

Durch das SCI werden wesentliche Teile der Laubwälder im Elbtal und seinen Randgebieten erhalten, die zusammen mit nicht im SCI liegenden Laubwaldgebieten einen nicht nur naturschutzfachlich, sondern auch klimatisch, bodenschützend und landschaftsbildbestimmend bedeutsamen Gehölzgürtel am südlichen Rand des Elbtales bilden.

Die innere Kohärenz ist bei diesem dreigeteilten SCI von besonderer Bedeutung. Sie weist bei der Abgrenzung Defizite auf. Die Entfernungen zwischen den Teilgebieten stellen jedoch kein unüberwindbares Hindernis im Biotopverbund dar, da es sich bei den dazwischen liegenden Flächen meist um naturnahe Waldbestände handelt. Die Waldbestände zwischen Barockgarten und Großsedlitzer Elbhängen sollten dennoch bei einer Neuabgrenzung des Gebietes als Kohärenzflächen berücksichtigt werden. Einschränkend auf die Kohärenz wirken in allen Richtungen Verkehrswege und Siedlungsstrukturen.

2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im Rahmen der Ersterfassung wurden im SCI 173 „Barockgarten Großsedlitz“ je eine Habitatfläche von vier Tierarten nach Anhang II erfasst (vgl. Tabelle 3). Zudem sind Hinweise auf ein Vorkommen der Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*), einer weiteren Art nach Anhang II der FFH-Richtlinie im Gebiet vorhanden. Da die Art jedoch mit einem Detektor schwer von anderen *Myotis*-Arten zu unterscheiden ist, ist es zukünftig notwendig, Netzfänge durchzuführen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 173

| Anhang II - Art | | Anzahl der Habitate im Gebiet | Fläche [ha] | Flächenanteil im SCI |
|-----------------|---------------------------------|-------------------------------|-------------|----------------------|
| Name | wissenschaftlicher Name | | | |
| Eremit* | <i>Osmoderma eremita</i> | 1 | 4,2 | 16,2% |
| Mopsfledermaus | <i>Barbastella barbastellus</i> | 1 | 5,5 | 21,2% |
| Hirschkäfer | <i>Lucanus cervus</i> | 1 | 4,2 | 16,2% |
| Großes Mausohr | <i>Myotis myotis</i> | 1 | 5,5 | 21,2% |

* prioritäre Art

Der Zustand der Hirschkäfer-Population im SCI ist nur ungenügend bekannt, da lediglich ein totes Individuum nachgewiesen wurde. Der Habitatzustand wird als günstig eingeschätzt, obwohl zwei wesentliche Requisiten für ein dauerhaftes Vorkommen (große Stubben und blutende Saftstellen bevorzugt an Eiche) nicht sicher nachgewiesen werden konnten. Gleichwohl sind alte, naturnahe, totholzreiche Eichen-Hainbuchenwälder, deren Totholzreichtum sich im Zuge der Bestandesalterung noch erhöhen wird, vorhanden. Beeinträchtigend wirkt die erhöhte Schwarzwilddichte. Der insgesamt mit gut (B) zu bewertende Erhaltungszustand (Tabelle 4) entspricht dem mit der Ersterfassung erreichten Kenntnisstand.

Für den Eremit* wurde im SCI eine stabile Population nachgewiesen. Brutbaumbestände sind in ausreichender Anzahl und Fläche vorhanden. Jedoch verhindert die lebensraumtypische Struktur der Waldbestände – insbesondere die geringen Baumabstände – die notwendige Besonnung von potenziellen Brutbäumen v.a. im Zentrum der Habitatfläche. Da aktuell keine Gefährdungen vorliegen und mögliche zukünftige Beeinträchtigungen gemindert werden können, kann der Erhaltungszustand jedoch als günstig eingeschätzt werden (vgl. Tabelle 4).

Die Mopsfledermaus ist im SCI in einer optimalen Populationsgröße präsent, allerdings liegen keine Kenntnisse über die Populationsstruktur vor. Das Angebot an geeigneten Quartieren ist v.a. durch starkes Baumholz der Trauben-Eiche in vollem Maße gegeben. Hinsichtlich der Geschlossenheit des Waldgebietes ergibt sich aufgrund der geringen Größe und der Zerschneidung der Verbindung zu umliegenden Wäldern durch Verkehrswege jedoch nur eine mittlere bis schlechte Einstufung. Der Erhaltungszustand wird insgesamt mit gut (B) bewertet (vgl. Tabelle 4).

Das Große Mausohr wurde im SCI in einer mittleren bis schlechten Populationsgröße nachgewiesen, da es nur räumlich eng begrenzt entlang der Wege und Schneisen registriert wurde. Auch hier ist der Parameter Populationsstruktur nicht zu bewerten. Das Angebot an Baumhöhlen als Sommerquartier ist nur gering. Die Beutejagd nach bodenbewohnenden Insekten wird erheblich durch die reich ausgebildete Krautschicht erschwert. Im



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · http://www.umwelt.sachsen.de/lfug
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Bestand selbst können sich Mausohren aufgrund der dichten Strauchschicht und der geringen Baumabstände nur sehr schwer orientieren und fortbewegen. Es liegt somit ein mittlerer bis schlechter Habitatzustand vor. Das Große Mausohr wird weder durch forstwirtschaftliche Nutzung noch durch Verkehrswegebau beeinträchtigt. Der Erhaltungszustand wurde insgesamt mit C (schlecht) bewertet (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatfläche im SCI 173

| Anhang II - Art | | Erhaltungszustand | | | | | |
|-----------------|---------------------------------|-------------------|-------------|--------|-------------|--------|-------------|
| | | A | | B | | C | |
| Name | wissenschaftlicher Name | Anzahl | Fläche [ha] | Anzahl | Fläche [ha] | Anzahl | Fläche [ha] |
| Eremit* | <i>Osmoderma eremita</i> | 1 | 4,2 | - | - | - | - |
| Mopsfledermaus | <i>Barbastella barbastellus</i> | 1 | 5,5 | - | - | - | - |
| Hirschkäfer | <i>Lucanus cervus</i> | - | - | 1 | 4,2 | - | - |
| Großes Mausohr | <i>Myotis myotis</i> | - | - | - | - | 1 | 5,5 |

Das SCI hat eine überregionale Bedeutung für FFH-Arten (insb. Eremit* als prioritäre Art und Fledermausarten) als Ausgangspunkt zur Wiederbesiedlung und als Kohärenzraum im elbnahen Bereich und eine besonders bedeutsame Funktion im stadtnahen Bereich als Rückzugsraum für FFH-Arten.

Der Eremit* ist im SCI in einer besonders gut ausgebildeten Population, die auch durch weitere vorhandene potenzielle Brutbäume Bestand haben kann, vertreten. Das Vorkommen ist damit für den Gesamtbestand des Eremiten im weiten Umfeld für die Wiederbesiedlung von hoher Bedeutung.

Der Hirschkäfer ist mit zwei älteren und einem aktuellen Fund im Gebiet belegt. Der Aktionsradius des Käfers lässt keine Rückschlüsse auf den aktuellen Zustand der Population zu. Aktuell sind in Sachsen nur sieben Fundorte des Hirschkäfers bekannt, so dass sich für das Vorkommen - als südlichster Elbtal-Fundpunkt - eine überregionale Bedeutung ergibt.

Das SCI „Barockgarten Großsedlitz“ und die Elbhänge stellen großräumige Vernetzungsstrukturen für Fledermäuse dar. Durch die Vielfalt an Habitatstrukturen, sowohl für Überwinterung, Sommerquartier als auch als Jagdrevier, bietet das Gebiet einer Vielzahl von Fledermausarten (darunter Mopsfledermaus, Großes Mausohr) hervorragende Voraus



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

setzungen zum Erhalt ihrer Populationen sowie Ausbreitung entlang großräumiger Biotopeverbundstrukturen.

3. MAßNAHMEN

3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Folgende vorangestellte Grundsätze dienen zur Erhaltung und Entwicklung auf Gebiets-ebene:

- Einhaltung aller Bestimmungen zur guten fachlichen Praxis der waldwirtschaftlichen Flächennutzung;
- Erhaltung der typischen Waldlebensräume am Elbtalrand;
- Erhaltung von Kleinstrukturen und Sonderstandorten;
- Lenkung der Erholungsnutzung auf Bereiche außerhalb des SCI (z.B. auf den Kastanienweg und nicht die Apfelallee).
- Beschränkung weiterer Siedlungserweiterung und Verkehrserschließungen zur Beruhigung des Gebietes (z.B. Pechhüttenstraße).

3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Die Waldbestände des LRT 9170 (Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder) befinden sich in günstigen Erhaltungszuständen. Zu ihrer weiteren Erhaltung muss die naturnahe Baumartenzusammensetzung sowie die Alters- und Raumstruktur der Waldbereiche erhalten werden. Dies kann durch Bewirtschaftung mit möglichst mehrjährigen Ruhephasen realisiert werden. Die Holznutzung sollte dabei im Regelfall einzelstamm- bis truppweise erfolgen (im Sinne einer Plenterwaldbewirtschaftung), um die Mehrschichtigkeit von Beständen als Voraussetzung für struktur- und artenreiche Lebensräume zu erhalten. Bodenschonende Rückeverfahren und (soweit dies in unmittelbarer Siedlungsnähe möglich ist) eine Erhöhung des Jagddruckes können mögliche Beeinträchtigungen verhindern bzw. mindern. Zur Verbesserung struktureller Parameter sollte stehendes und liegendes starkes Totholz gefördert werden. In den Teilflächen, die sich direkt im oder am SCI „Barockgarten Großsedlitz“ befinden und die einen erhöhten Besucherverkehr aufweisen, sind Totholzbestände bis auf die unmittelbar in Wegnähe stehenden zu erhalten. In Wegnähe sind nicht gefährdende Totholzbestände durch Einkürzen des Totholzstammes zu erhalten. Darüber hinaus sind Erhaltung und Förderung gestufter Waldränder/ Traufe und



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Säume als waldimmanente Lebensräume zur Gewährleistung der Ausbildung eines Bestandesklimas und als Schutz vor Stoffeinträgen aus den angrenzenden Flächen wünschenswert.

3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Die wichtigsten Maßnahmen zum Erhalt der xylobionten Arten Hirschkäfer und Eremit* bestehen im Erhalt und der Förderung von höhlenreichen Altbäumen (v.a. Eichen) und Totholz besonders im Vorkommensbereich der beiden Arten. Der Hirschkäfer benötigt darüber hinaus Wurzelstubben. Für den Eremiten* sind v.a. stehendes Totholz und Biotopbäume an besonnten Waldrändern als Fortpflanzungshabitat von Bedeutung. In diesem Zusammenhang haben die Alleen der Sichtschneisen des Barockgartens eine wichtige Funktion. Notwendig ist daher sowohl im Forst und im bewaldeten Bereich des Barockgartens ein teilweiser Verzicht auf Verkehrssicherungs-, Sanierungs- und baupflegerische Maßnahmen. Zu fördern sind auch aufgelichtete Strukturen in den alten Laubwaldbeständen. Der Rückgang und die Verinselung alter Laubbaumbestände müssen verhindert werden.

Für die beiden Fledermausarten Mopsfledermaus und Großes Mausohr ist der Erhalt der Sommerquartiere in (höhlenreichen) Biotopbäumen oder Totholz und der Jagdhabitate im SCI erforderlich. Für die Mopsfledermaus sind das die Gehölz- und Waldrandstrukturen innerhalb des Mosaiks aus Offenland (Grünland) und strukturreichen Laubwaldflächen. Für das Große Mausohr spielen die Schneisenstrukturen eine wichtige Rolle, da die Struktur des vorhandenen Laubwaldes nicht den Ansprüchen als Jagdhabitat gerecht wird. Zum Schutz der Mopsfledermaus ist darüber hinaus auf den Einsatz von Insektiziden und toxischen Holzschutzmitteln zu verzichten. Sommerquartiere und Wochenstubben in Siedlungen und Höhlen sind durch regelmäßige Kontrollen zu sichern.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 173

| Maßnahme-Beschreibung | Flächengröße [ha] | Maßnahmeziel | LRT / Habitat |
|---|-------------------|---|---|
| Naturnahe Waldbewirtschaftung | 12,5 | Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes | Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170) |
| Maßnahmen zugunsten der lebensraumtypischen Fauna | 4,2 | Bewahrung der günstigen Erhaltungszustände der Habitatflächen bzw. Populationen | Eremit* und Hirschkäfer |
| Maßnahmen zugunsten der lebensraumtypischen Fauna | 5,5 | Bewahrung des günstigen Erhaltungszustandes | Mopsfledermaus |



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

4. FAZIT

Nach der Abstimmung mit Nutzern bzw. Eigentümern der betroffenen LRT- und/oder Habitatflächen verbleiben keine Interessenkonflikte.

Im Ergebnis der Ersterfassung wird eine Veränderung der Schutzgebietsgrenze des SCI vorgeschlagen. Dabei handelt es sich um die Angleichung der Schutzgebietsgrenzen an Flurstücks- und Nutzungsgrenzen in den Teilgebieten Barockgarten und Elbhänge Großsedlitz sowie um die Ausgliederung von Hausgrundstücken und weitgehende Anpassung einiger Flurstücke an die Wald-Siedlungsgrenze im Teilgebiet Elbhänge Kleinsedlitz. Weiterhin bestehen für den Biotopverbund sehr wichtige streifenförmige Strukturen aus Laubwäldern zwischen den Teilflächen (insbesondere zwischen dem Barockgarten und den Elbhängen Großsedlitz), die als Kohärenzräume ausgewiesen werden sollten.

5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 173 wurde im Original von dem Planungsbüro Illig-Kläge-Ludloff GbR, Luckau erstellt und kann bei Interesse bei der federführenden Behörde, dem Regierungspräsidium Dresden, Umweltfachbereich – Außenstelle Radebeul oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten